Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Bönsahl, Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

№ 8.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,60.

Halver
Freitag, den 15. Januar.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1904.

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger" für die Monate Januar, Februar u. März werden von allen Post-Anstalten, den Boten und in der Expedition entgegengenommen.

Ueber Wässerung und Düngung der Wiesen

„Nur gute Wiesen," sagt Schwerz, „sind die Hülfe des Ackerbaues, der Reichtum des Besitzers; schlechte Wiesen sind des Besitzers Schande und des Ackerbaues Last."

Diese Worte sollte jeder Landwirt beherzigen, denn durch verbesserte Technik ist es heutigen Tages leichter, schlechte und mittelmäßige Wiesen in gute und fruchtbare umzuwandeln. Wenn der Landwirt auch seit Einführung des Kleebaues, des Kartoffel- und Rübenbaues gelernt hat, Futterartikel aller Art auf dem Ackerfelde anzubauen so liefert ihm doch eine gute Wiese ohne größeren Arbeits- und Kostenaufwand jedes Jahr einen sichern Ertrag an solchem Futter, welches namentlich bei Aufzucht von Jungvieh kaum durch anderes Futter ersetzt werden kann.

Wenn schon auf den Acker das Wasser eine bedeutende Rolle spielt, so noch viel mehr auf den Wiesen, und man kann mit vollem Rechte sagen, daß das Wasser in vielen Fällen für den Ertrag einer Wiese noch wichtiger ist als der Boden. Der Landwirt sorge vor allem für Entwässerung seiner nassen Wiesen, und zwar muß dieses im Herbste nach der Bestellung des Ackers seine erste Arbeit sein; sie drängt mehr als Waldarbeit. Auf der Wiese soll zwar nicht die Trockenheit des Feldes, aber auch nicht die Nässe eines Sumpfes herrschen. Wo Wasser im Boden vorhanden ist, kann die Luft nicht eindringen, und somit hört das Wachstum auf. Nur das schmutzige Gesindel der Pflanzenwelt, die wertlosen Sumpfpflanzen, gedeihen dort, Sauergräser, Binsen und Seggen. Daß diese Pflanzen ein erbärmliches Futter liefern, weiß jedermann.

Oft reicht aber diese Entwässerung hin, um auf sauren Wiesen gutes Futter zu schaffen. Ja, es kommen Fälle vor, wo man mit einem Entwässerungsgraben den bisher mit Erlen und schlechtem Futter notdürftig bewachsenen Sumpf zu einer guten Wiese umwandeln kann. Sehr förderlich wäre es, wenn die beteiligten Wiesenbesitzer zu einer Genossenschaft zusammentreten würden, um ein zweckmäßiges, meist rentables Unternehmen zur Ent-, oder Bewässerung, Bachkorrektion usw. gemeinsam unter bewährter, sachkundiger Leitung durchzuführen, ein Unternehmen, dem der Staat sehr wohlwollend gegenübersteht und auch gern hülfreiche Hand reicht, indem er den Landwirten sachverständige Techniker unentgeltlich oder um mäßige Kosten zur Verfügung stellt; es wird leider von dieser so zweckmäßigen Einrichtung nicht häufig genug Gebrauch gemacht.

Handelt es sich um eine größere Anlage, so nehme der Landwirt stets den Rat eines erprobten Sachverständigen (Wiesenbaumeister, Kulturingenieur) zu Hilfe. Bei einer Wässerungsanlage muß doch festgestellt werden, ein wie großes Wasserquantum wohl notwendig ist und ob der Zufluß, sei es Landgraben, Bach oder Fluß, dieses auch zu liefern vermag.

Eine chemische Analyse über das zur Verfügung stehende Wasser kann auch gewiß nicht schaden. Man kann ja allerdings aus den Pflanzen, die am Rande des Wassers stehen, schon einigermaßen Schlüße auf die Beschaffenheit desselben, auf die Geeignetheit des Wassers für die Bewässerung ziehen. Schilf und Rohr sind z. B, ein Zeichen von geringem Wasser; Sumpfpflanzen, Binsen und Seggen beweisen ein saures schlechtes Wasser. Aus Wäldern, sauren Mooren und kalten Quellen stammendes Wasser muß erst längerer Zeit mit der Luft in Berührung gewesen sein, damit es sich reinigt und die nötige Wärme erhält. Von großen Einfluß ist es auch, aus welchen Gebirgsbildungen daß Wasser fließt. Läuft es durch Schwemmland, so ist es gut, ebenso aus Kalk-, Mergel- und Tonsteingebirgen. Wasser aus Läufen, die schon mehrere Ortschaften passiert haben pflegen meistens reich an Nährstoffen zu sein, da es immer Leute giebt, deren Spülwasser besser für Nachbars Wiese als für den eigenen Wohlstand sorgt, und auch Landwirte, die von ihrer unbedachten und undichten Düngerstätte die Jauche faßweise vom Hofe fließen lassen. In der Nähe der Fabrikstädte ist zu untersuchen, ob nicht dieses Wasser chemischen Fabriken und dgl. Pflanzengifte in sich aufgenommen hat.

Das Feldwasser, welches aus den Kämpen zusammenfließt, ist mit Erde und Düngstoffen geschwängert, und es würde sich lohnen, bei größere Flächen unten am Hang ein Stück als Wiese liegen zu lassen, um dieses befruchtende Wasser für die eigene Wirtschaft auszunützen.

(Fortsetzung folgt.)

Westfalen-Rheinland.

Halver, 14. Jan. Das Schuljahr an den höheren Schulen der Provinz Westfalen beginnt mit dem 22. April. Die Pfingstferien dauern vom 22. bis zum 30. Mai. Die Hauptferien vom 4. August bis 7. September, Die Weihnachtsferien vom 21. Dezember bis zum 3. Januar 1905, die Osterferien 1905 vom 20. April bis zum 10. Mai.

Halver, 11. Jan. Der Verein für Herbartische Pädagogik in Rheinland und Westfalen zählte im vorigen Jahre 1756 Mitglieder. Hievon entfallen auf die Rheinprovinz 1067, Westfalen 606 (auf die Kreise Altena-Iserlohn 45) und auf Bezirke außerhalb des Vereinsgebietes 83.

Halver, 14. Jan. Ueber die Ausgabe neuer Fünfzigpfennigstücke können mehrere Blätter aus zuverläßiger Quelle mitteilen, daß die Umgestaltung des Fünfzigpfennigstückes gegenwärtig im Reichsschatzamte noch Erwägungen unterliegt, deren Abschluß binnen kurzem aber bevorsteht. Die Einführung eines neuen Zwanzigpfennigstückes wird indes nicht beabsichtigt.

— Oeckinghausen, 13. Jan. Leider können wir auch von hier aus einen Unfall berichten, der sich infolge von Glatteis zugetragen hat. Das Rollfuhrwerk einer Lüdenscheider Firma, welches schwer beladen war, geriet auf der Chaussee ins rutschen und kam der Böschung zu nahe, wodurch der Wagen umschlug und der Kutscher von seinem Sitz geschleudert wurde. Während die Pferde unversehrt blieben, hat der Kutscher anscheinend leichtere Verletzungen davongetragen, die hoffentlich ohne Folgen sein werden. Den Lenker des Fuhrwerkes trifft an dem Unfall keine Schuld.

+ Schalksmühle 14. Jan. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Dienstag nachmittag in dem Hammerwerke der Firma H. Daselbst war der Lehrling Gießler mit dem Abhauen von Stahlstücken beschäftigt. Hierbei flog ein abgeschlagenes Stück dem jungen Manne mit voller Wucht an den Unterschenkel und verletzte denselben so schwer, daß er sofort ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen mußte. Es gelang dem hiesigen Arzte Dr. St. durch Operation, das Stück Stahl aus der Wunde zu entfernen. Nach Anlegen eines Verbandes wurde G. in die Wohnung seiner Eltern gebracht. Eine ernste Gefahr für das Leben des G. besteht z. Z. nicht, dagegen wird die Heilung der Wunde und die Wiederherstellung des Verletzten längere Zeit in Anspruch nehmen.

Plettenberg, 11. Jan. Einer großen Gefahr entging dem „Süderl. Wochenbl." zufolge eine Familie in Kärin in einer der letzten Nächte, indem sie durch noch rechtzeitiges Aufwachen des Hausherrn vor dem Tode durch Kohlenoxydgasvergiftung im letzten Augenblick bewahrt wurde. Die giftigen Gase waren einem schadhaften Anthrazitkohlenofen entströmt. Durch rasches Oeffnen des Fensters wurde das Schlimmste glücklicherweise abgewandt, die Familie mußte jedoch schleunigst in ärztliche Behandlung genommen werden.

Hagen, 11. Jan. Am gestrigen 10. Januar vor 30 Jahren wurde Eugen Richter zum ersten Male vom Wahlkreis Hagen in den Reichstag entsandt, und er ist seit jenem Tage ohne Unterbrechung Vertreter des Wahlkreises geblieben. Aus Anlaß dieses Erinnertages wurde vom Kreis-Wahlkomitee ein Danktelegramm an Eugen Richter gesandt, auf welches wenige Stunden später der telegraphische Dank Richters erfolgte.

Hagen, 10. Jan. Die deutsche Schwimmerschaft hielt heute hier einen außerordentlichen Schwimmertag ab, um die neuen Satzungen durchzuberaten und festzulegen. Die deutsche Schwimmerschaft, die ihren festen Sitz in Rheinland und Westfalen hat, verfolgt die lobenswerte Aufgabe, das Schwimmen volkstümlich zu machen. Wie bei der deutschen Turnerschaft dürfen ihre Mitglieder nur um Kränze wettkämpfen, wodurch sie in Gegensatz zum deutschen Schwimmverbande tritt. Es ist jedoch zu erwarten, daß zwischen den beiden großen Verbänden ein erträglicheres Verhältnis, wenn auch noch keine Einigung erzielt wird. Den Mitgliedern des Deutschen Schwimmverbandes wird es nach dem neuen Statut gestattet sein, an den Wettkämpfen der Schwimmerschaft teilzunehmen. Der Deutsche Schwimmverband wird auch eine Aenderung seiner Satzungen in dieser Beziehung hin vornehmen. Der Antrag des Gaues I (Krefeld), betreffend die Einführung des Schwimmunterrichts in den Schulen, wird den ordentlichen Schwimmertag am 13. März in Elberfeld beschäftigen.

Iserlohn, 12. Jan. Arg verbrannt hat sich am letzten Freitag der 8jährige Sohn des Friseurs Weide an der Mendenerstraße. Der Knabe trank aus der auf dem Tische stehenden Kaffeekanne, die mit heißem Kaffee gefüllt war. Er hat sich den ganzen Rachen verbrüht und ist nach ärztlicher Aussage jetzt noch nicht vorauszusehen, ob nicht dauernde Nachteile, besonders bezüglich der Speiseröhre, im Gefolge sein werden.

Dortmund, 12. Jan. Am Donnerstag den 14. d. M. nachmittags 4 Uhr wird Hugo Pabst aus Hamburg im Gartensaale des Kölnischen Hofes einen Vortrag über eine im Entstehen begriffene große Zentral-Einkaufs-Vereinigung für Kolonialwarenhändler halten. Beigetreten sind bisher 90 Plätze mit 646 Mitgliedern, die ein Stamkapital von 371000 M. gezeichnet haben. Vor kurzem hat sich auch eine Einkaufs-Vereinigung der Hut- und Schirmbranche gebildet.

Dortmund, 12. Jan. Unter dem Verdachte, den bei Beckum bei Hamm vor einiger Zeit tot aufgefundenen Gendarmen Batschik ermordet zu haben, wurden in Camen bei Dortmund 3 Bergleute verhaftet. Bei der kurz vorher stattgefundenen Haussuchung wurden mehrere Gegenstände als verdächtige Beweisstücke beschlagnahmt. Die Verhafteten wurden unter starker Bedeckung in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Dortmund, 11. Jan. In Gegenwart der Vertreter der Regierung, der Provinz, verschiedener Gemeinden und der 4 Handwerkskammern der Provinz fand heute mittag die Eröffnung der Meisterkurse für die Provinz Westfalen statt. Es sind vorläufig Kurse für Schuhmacher und Schneider eröffnet, es folgen in einigen Wochen solche für Schreiner und Schlosser. Träger der Kurse ist außer der Handwerkskammer die Stadt Dortmund. Die Kosten werden von der Sadt, der Provinz und einzelnen Gemeinden aufgebracht. Dortmund zahlt den bedeutendsten Betrag.

Alstaden, 10. Jan. Gestern nachmittag wurde an der Ruhrbrücke der Berg.-Märk. Eisenbahn eine männliche Leiche aufgefunden, die mit dem Kopfe am Eis festgefroren war. Dem Anschein nach hat man es mit einer Person aus den besseren Ständen zu tun. Bei dem Ertrunkenen fand man eine Visitenkarte mit dem Namen eines Bankdirektors, doch wurde durch Nachfrage festgestellt, daß es der betreffende Direktor nicht ist. Die Leiche ist noch nicht rekognosziert.

Barmen, 11. Jan. Auf der Stelle tot war der 10jährige Sohn des Fabrikarbeiters Alt hierselbst. Der Junge vergnügte sich am Samstag auf der sehr glatten Rudolfstraße mit Schlittschuhlaufen und fuhr dabei mit großer Wucht gegen einen starken Baum. Der Anprall war derartig, daß der Junge hinstürzte und auf der Stelle verschied. Wiederbelebungsversuche, die sofort angestellt wurden, blieben erfolglos. Eine ärztliche Untersuchung dürfte feststellen, welche Verletzung das blühende Menschenleben hinweggerafft hat.

Velbert, 12. Jan. Wie die „Heiligenh. Nachr." berichten fand ein Knecht auf der Treppe des Lürken'schen Hauses in Hetterscheidt einen Brief mit der Aufschrift: „Brandanzeige für Abtküche Nr. 7." Der im Kouvert steckende Zettel enthielt die Worte: „In 4 Tagen brennt es, sichert Euch. Ein heimlicher Verräter. Wache umsonst." Der Brief ist der Polizei übergeben worden. Inzwischen hat es sich leider bewahrheitet, daß es sich bei dem genannten Brief um keinen schlechten Scherz handelte, sondern daß die Drohung bitterer Ernst war, denn in der Nacht zum Montag gegen 1 Uhr ging die Scheune des obengenannten Hern in Flammen auf. Hoffentlich gelingt es, den ruchlosen Schurken, der den Brand verursachte, zu ermitteln.

Neueste Nachrichten.

Ueber den **Aufstand in Deutsch-Süd-Westafrika** wird gemeldet:

Nach den vorliegenden Meldungen scheint es sich um Erhebung des ganzen Volkes zu handeln. Die Eisenbahnlinie von Okahandja nach Windhuk ist zunächst bedroht. Okahandja liegt etwa in der Mitte zwischen der Hauptstadt des Landes und dem Hafenplatz Swakopmund an der Eisenbahn, die diese beiden Orte miteinander verbindet. Es ist dort eine Militärstation, eine Postagentur und eine bedeutende evangelische Mission. Etwa 50—70 Deutsche und Buren bilden die weiße Bevölkerung des Ortes. Außerdem haben etwa 1200 Eingeborene dort ihren Wohnsitz. Die Besatzung ist auf 90 Mann verstärkt. Auch eine Gebirgsbatterie unter Hauptmann von Heydebreck ist dort stationiert. Im ganzen stehen im Norden 400 Mann an deutschen Truppen zur Verfügung, die mobil gemacht sind. Zudem ist die Ersatzreserve zweiten Aufgebots und die Landwehr zu den Waffen gerufen. Es ist also eine Mobilmachung optima forma erfolgt.

Berlin, 13. Jan. Nach den gestern abend spät und heute eingetroffenen Telegrammen eröffneten die Hereros durch Einschließung von Okahandja und durch Zerstörung der Eisenbahnbrücke bei Osona, etwa 5 km östlich von Okahandja, sowie durch Unterbrechung der Telegraphenverbindung mit Windhoek die Feindseligkeiten. Während ein letztes, aus Okahandja hier eingegangenes Telegramm auch die Telegraphenverbindung mit Swakopmund als gefährdet hinstellt, wird unmittelbar aus Swakopmund gemeldet, daß diese Verbindung ebenfalls unterbrochen ist. Ein Verstärkungstransport von 56 Mann Reservisten aus Swakopmund mit 2 Offizieren und ein Arzt wurde sofort von Swakopmund nach Okahandja instradiert, wurde bei der Station Waldau aber an der Weiterfahrt verhindert, worauf ein Angriff auf Waldau erfolgt ist. — Wegen der durch den Ernst der Lage sofort gebotenen Maßnahmen schweben zwischen den beteiligten Ressorts Verhandlungen. Der am 6. Januar von Curhaven abgegangene Ersatztransport wird voraussichtlich am 3. Februar in Swakopmund eintreffen.

Der schönste Schmuck einer sogenannten „Schönheit" ist einzig und allein das Haar. Sehr viele Damen und Herren wissen nicht, daß man sie eine Schönheit nennen könnte, wenn sie auf die Pflege des Haares mehr Sorgfalt legten. In vielen Fällen kann man nun niemand einen Vorwurf hieraus machen, da die so häufig angepriesenen Haarwässer rc. meistens recht teuer sind und der Preis in keinem Verhältnis zum Erfolg steht. Die Hauptbedingung für eine rationelle Haarpflege ist die Reinigung der Haare und der Kopfhaut. Wer hierauf sein Augenmerk richtet, wird vor Haarausfall und Schuppenbildung geschützt sein. In den großen Städten ist es nun bereits eine bekannte Tatsache, daß eine gründliche Reinigung nur durch das Shampoonieren erzielt werden kann, wie die vielen auffallend schönen Haartrachten am besten den sicheren Beweis liefern. Aber auch das Shampoonieren; welches bisher fast ausschließlich in Friseur-Geschäften ausgeübt wurde, war kostspielig, ganz abgesehen von Zeitverlust, Erkältung, Unbequemlichkeit u. s. w. Um nun allen Uebelständen abzuhelfen, bringt die Fabrik kosmetischer Präparate Hans Schwarzkopf, Berlin 121, Tauenzinstraße 20, ein Kopfwaschpulver „Shampoon" (Preis per Paket 20 Pfg. in allen Drogen- und Parfümeriegeschäften käuflich) in den Handel, das alle Vorteile in sich vereinigt. „Shampoon" ermöglicht es allen Damen und Herren, das so sehr beliebte Shampoonieren (Waschen und Reinigen der Kopfhaut und der Haare) selbst in der eigenen Häuslichkeit leicht und bequem auszuführen, „Shampoon" verleiht dem Haar einen wundervollen Glanz, macht es schuppenfrei, voll und locker, wie es auch die übermäßige Fettabsonderung des Haares beseitigt. „Shampoon" gibt auch wenigem Haar ein volles Aussehen und ist zur Erzielung einer modernen Haartracht unentbehrlich. Ein herrliches Veilchenparfüm erhöht die Annehmlichkeit im Gebrauch. Wie alles Gute leider sofort nachgeahmt wird, hat sich auch die Nachahmungswut dieses Artikels bemächtigt, weshalb man beim Einkauf vorsichtig sein muß. Man beachte genau die Schreibweise des Wortes „Shampoon" (nicht Shampooing) und weise ähnliche Packungen zurück. Wer das echte „Shampoon" an seinem Wohnorte nicht kaufen kann, erhält gegen Einsendung von Mark 1,— (auch Briefmarken) 4 Pakete Shampoon durch die Fabrik franko als Brief zugesandt.

Amtl. Bekanntmachung.

Meldung zur Rekrutierungs-Stammrolle.

Alle diejenigen jungen Männer, welche in einem der zum Deutschen Reiche gehörenden Staaten heimatsberechtigt und

1. in dem Zeitraum vom 1. Januar bis einschließlich 31. Dez. 1884 geboren sind.

2. dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht bei einer Ersatzbehörde zur Musterung gestellt,

3. sich zwar gestellt, über ihr Militärverhältnis aber noch keine endgiltige Entscheidung enthalten haben und gegenwärtig innerhalb des hiesigen Kreises aufhalten,

werden, soweit sie nicht von der persönlichen Gestellung in diesem Jahre entbunden sind, hierdurch auf Grund des § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. Juli 1901 angewiesen, sich behufs Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle in der Zeit **vom 15. Januar bis 1. Februar 1904** bei dem Bürgermeister bezw. Amtmann der Gemeinde, in welcher sie sich aufhalten, persönlich zu melden und ihre Geburtsscheine, sowie die etwaigen sonstigen Papiere, welche bereits etwaige ergangene Entscheidungen über ihr Militärverhältnis enthalten, (Losungsschein usw.) mit zur Stelle zu bringen.

Es wird noch darauf hingewiesen, daß die Geburtszeugnisse nicht mehr von den Pfarrämtern ꝛc., sondern von den Standesämtern ausgestellt werden.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche zur Zeit abwesend sind (auf der Reise befindliche Handlungsgehülfen, auf See befindliche Seeleute usw.) haben die Eltern, Vormünder, Brot- oder Fabrikherren die Anmeldung in der vorbestimmten Zeit zu bewirken. Wer die vorgeschriebene Anmeldung versäumt, wird nach § 33 des Reichs-Militär-Gesetzes vom 2. Mai 1874 und § 25, Absatz 11 der deutschen Wehrordnung vom 22. Juli 1901 mit einer Geldbuße bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Reklamationen sind vor dem Musterungsgeschäft oder bei Gelegenheit desselben anzubringen; später angebrachte Reklamationen werden nur dann berücksichtigt, wenn die Veranlassung zu denselben erst nach Beendigung des Musterungsgeschäftes entstanden ist; zur Aufnahme der Reklamationen wird besonders Termin anberaumt werden.

Die Bürgermeister und Amtmänner des Kreises Altena.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, das ich die

Schuhmacherei

und

Schuhhandlung

meines Vaters mit dem heutigen Tage übernommen habe. Ich bitte, das demselben geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, da es mein eifrigstes Bestreben sein wird, nur beste **Ware** zu führen. Indem ich prompte und billigste Arbeit zusichere, zeichne

Halver, den 1. Januar 1904.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Spieß.

Möbelfabrik Max Clever,

Halver.

Leistungsfähigste **Tischlerei** für

Möbel aller Art

Stets Lager. **Lieferung vollständiger**

Wohnungs-Einrichtungen.

Bei Extra-Anfertigung kürzeste Lieferzeit.

Prompte reelle Bedienung.

Billigste Preise.

MEYERS KONVERSATIONS-LEXIKON

Mehr als 147,100 Artikel u. Verweisungen.

= Vollständig liegt vor = in 6., neubearbeiteter und vermehrter Auflage:

272 Hefte je 50 Pf. 17 Bände je 8 Mk.

17 Bände in Halbleder geb. je 10 Mk.

18,100 Seiten Text. 10,500 Abbildungen.

Probehefte und Prospekte gratis durch die Buchhandlung **Wilhelm Bell jr., Halver.**

Mit 1088 Bildertafeln u. Kartenbeilagen.

Zigarren Ia. Qualitäten

Porzellan Glas Lampen

Herde Oefen

sämtl. Haushaltungsgegenstände

Hochzeits- und Festgeschenke

in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen

Herm. Bohmer, Schalksmühle.

Bekanntmachung.

Die Handwerksmeister werden erneut darauf aufmerksam gemacht daß jeder Lehrling vor der Entlassung aus der Lehre die Gesellenprüfung abzulegen hat. Verstöße hiergegen werden mit Geldstrafen bis zu 20 Mark geahndet.

Halver, den 12. Januar 1904.

Der Amtmann: Thomas.

---

15 Minuten von **Schalksmühle** entfernt ist eine **schöne**

Wohnung

von **4 Zimmer** im ganzen oder geteilt, woselbst auch eine **Ziege** gehalten werden kann sofort oder später zu vermieten.

Näheres bei

Herrn Aug. Schaffland, Schalksmühle.

Auf sofort oder später eine

Wohnung

zu vermieten.

Otto Paulmann

Mesenhohl bei Carthausen.

Wir beabsichtigen die

Besitzung

unseres verstorbenen Bruders

Max Mattheus,

unter der Hand zu verkaufen. **Reflektanten** wollen Angebote an Unterzeichneten senden.

F. Mattheus, Haspe.

Futter-Runkeln

und

Möhren

liefert ab Waggon und franko Haus

Carl Zimmermann,

Ohl Rönsahl.

Große Geld-Lotterie!

Staatlich genehmigt!

Nur bare Geldgewinne!

200000	3 à 8000
100000	35 à 5000
60000	6 à 4000
50000	109 à 3000
2 à 40000	161 à 2000
2 à 30000	623 à 1000
7 à 20000	848 à 500
11 à 10000	und so weiter.

Jedes zweite Los gewinnt!

Erste Gewinnziehung am 18., 19. und 20. Januar 1904.

Originallose hierzu à 3 Mk. inkl. Deutscher Reichsstempelsteuer empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme

J. F. Räke, Braunschweig Autorstrasse 8.

Prospekte versende auf Wunsch im Voraus gratis.

Der Gesamtauflage unserer Zeitung liegt ein Prospekt der Firma **Gebr. Lennhoff-Lüdenscheid** bei betr. Inventur-Ausverkauf in der Zeit vom 11. bis 31. Januar, wir bitten der Beilage besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Zur

Feier des Geburtstages Sr.

Majestät des Kaisers u. Königs

findet am **Mittwoch, den 27. Januar 1904**

Abends 7½ Uhr,

im Saale des Gasthofes **„zur Fuhr"** ein

Festessen

statt.

Preis des Gedecks ohne Wein **2.50 Mk.** An unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen ergeht die Bitte, sich zahlreich an der Feier zu beteiligen.

Listen zum Einzeichnen liegen bis zum **24. ds. Mts.** auf in den Gasthäusern: **„zur Fuhr", „zur Post" und Krugmann** in Halver, **Vedder** in Schalksmühle, **Reinecke** in Oberbrügge, **Giersieper** in Ehringhausen, **Hedfeld** in Wegerhof, **Bürger** in Anschlag, **Clever** auf der Ennepe und **Vormann** in Glörfeld.

Namens der Festkommission:

Thomas. Amtmann.

Den geehrten Bewohnern von

Schalksmühle und Umgegend

die ergebene Mitteilung, daß ich mich seit dem **1. Jan.** in **Schalksmühle als**

praktischer Zahn-Arzt

niedergelassen habe.

W. Prinz, Zahnarzt.

Sprechstunden:

von 9—6 Uhr.

Turn-Verein

„Unter den Linden"

Halver.

Samstag, den 16. Januar cr.

Abends 8½ Uhr

Vorstandssitzung.



Pferde-Versicherungs-Gesellschaft im Amte Halver.

Samstag, den 16. Jan. 1904

abends 6 Uhr

Vorstandssitzung

im Posthause.

Um pünktliches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Bäuerl. Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft Halver.

Sonntag, den 17. Januar nach dem Gottesdienste

Zahlungstermin

für **Kraftfutter**, ferner Auszahlung für **Roggen**.

Wieder vorrätig:

Baumwollsaatmehl, Erdnussmehl, Oelkuchen, Oelkuchenmehl, Weizenkleie, Grand, Perlmais I und II, Maismehl, Gerste und Gerstenmehl, Torfmelasse, Pferdehäcksel u. s. w.

Alb. Herdepe, Halver.

---

14. Berliner

Pferde-Lotterie

Hauptgewinn **10000 Mk.**

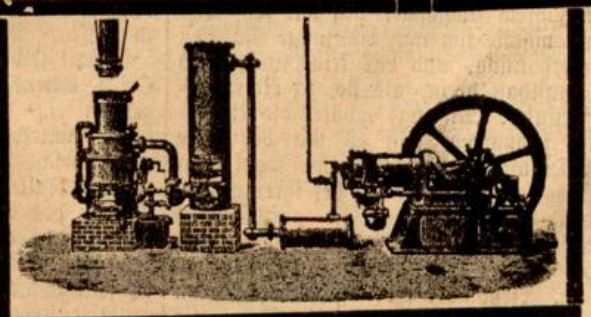
Ziehung

am **2. und 3. März**

zu haben bei

Adolf Nellendahl,

Schalksmühle.



Bis zu

60%

Brennstoff-Ersparnis

gegenüber Dampfbetrieb werden erzielt durch

Original-Otto-Motoren mit Saug-Generatorgas-Anlage

Brennstoffkosten pro eff. Pferdekraftstunde ⅔—1¼ Pfg.

Hochofengas-, Leuchtgas-, Benzin-, Petrol- und Spiritusmotoren, Benzin- und Spiritus-Lokomobilen und Lokomotiven, Kompl. Pumpwerke.

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz.

Verkaufsstelle Dortmund: Kapellenstrasse 8.